

## Maßnahmenbeschreibung und Pläne

### Grunddaten zur Alp

Name der Alp	<b>Schneiderküren Alpe</b>	Hauptbetriebsnummer: <b>4077245</b>	Teilbetriebsnummer: 9710892
Ansprechperson	Benjamin Felder (Alppächter)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	13.07.2022		
Gesamtfläche der Alp	9,22 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	5,05 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	4,4 GVE (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Schutzgebiet Hochifen und Gottesackerwände		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	Die Alpbewirtschaftung auf der Schneiderküren Alpe wurde vor rund 25 Jahren wieder aufgenommen. Das Alpgebiet weist eine Vielfalt an unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten auf und ist von einer hohen Strukturvielfalt geprägt. Alte Lesesteinhäufen sind über das gesamte Alpgebiet verteilt. Zwergstrauchheiden, Latschengebüsche und artenreiche Kalkmagerrasen sind eng miteinander verzahnt. Aktuell wird das Alpgebiet mit Schottischen Hochlandrindern beweidet. Es werden regelmäßig Schwendmaßnahmen durchgeführt. Im Bereich des ehemaligen Alpzentrums breitet sich eine Lägerflur mit Alpen-Ampfer aus. Durch Mahd und gezielte Beweidung wird der Ausbreitung des Alpen-Ampfers entgegengewirkt.		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhalt der strukturreichen basenreichen Magerweiden im Mosaik mit Latschengebüsch und Zwergstrauchheiden</li><li>• Förderung des Lebensraumes für Raufußhühner</li><li>• Zurückdrängen des Alpen-Ampfers durch Mahd und Beweidung</li></ul>		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele									
<p><b>Maßnahmenfläche W1:</b></p> <p><b>Biotoptypen:</b> Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe im Mosaik mit Lägerfluren.</p> <p><b>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:</b> Alpen-Lieschgras, Frauenmantel, Knäuelgras, Alpenkreuzkraut, Rotklee, Alpenrispengras, Rotschwingel</p> <p><b>Ziele und Maßnahmen:</b> Erhaltung der artenreichen Fettweide durch Zurückdrängen des Alpen-Ampfers</p> <p><b>Störzeiger:</b> Alpen-Ampfer</p> <p><b>Was ist zu tun:</b> Zu Beginn der Alpperiode werden die Rinder mit Hilfe eines Zaunes solange in der Fläche gekoppelt, bis diese gut abgeweidet ist.</p>									
Parameter		W1							
Beweidungsintensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar								
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)								
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)								
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)	x							
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %								
	< 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %								
	< 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %								
	> 80 %								

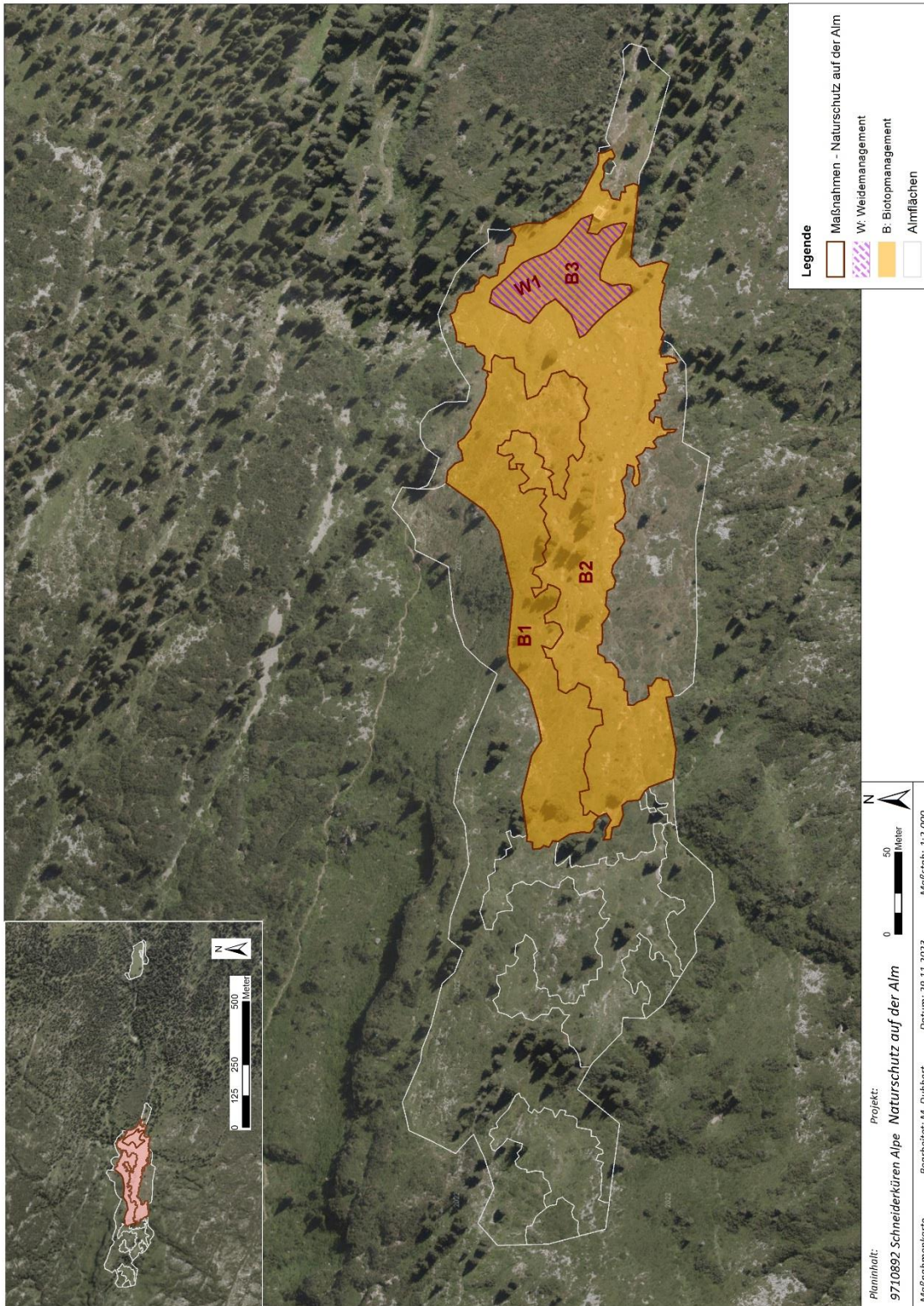
## NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
<p><b>Maßnahmenflächen B1, B2:</b></p> <p><b>Biototypen:</b> Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe  <b>FFH LRT:</b> 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen</p> <p><b>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:</b> Silbermantel, Bewimperte Alpenrose, Silbermantel, Sonnenröschen, Alpenmargerite, Latsche, Birkwild</p> <p><b>Ziele und Maßnahmen:</b> Erhaltung des Mosaiks bestehend aus Kalkmagerrasen, Zwergsträuchern und Latschen. Das randlich liegende Totholz ist in der Fläche zu belassen.</p> <p><b>Störzeiger:</b> Zwergsträucher, Gehölze</p> <p><b>Was ist zu tun:</b> Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden und Äste auf Häufen zu werfen oder in dichte Gebüsche zu lagern.</p>	
<p><b>Maßnahmenfläche B3:</b></p> <p><b>Biototypen:</b> Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe im Mosaik mit Lägerfluren</p> <p><b>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:</b> Alpen-Lieschgras, Frauenmantel, Knäuelgras, Alpenkreuzkraut, Rotklee, Alpenrispengras, Rotschwengel</p> <p><b>Ziele und Maßnahmen:</b> Erhaltung der artenreichen Fettweide durch Zurückdrängen von Alpen-Ampfer und Alpenkreuzkraut</p> <p><b>Störzeiger:</b> Alpen-Ampfer, Alpenkreuzkraut</p> <p><b>Was ist zu tun:</b> Der Alpen-Ampfer wird auf der prämierelevanten Fläche gemäht. Das Mähgut wird im Bedarfsfall aus der Fläche entfernt und entsorgt.</p>	

Parameter		B1	B2	B3					
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %	x							
	30 – 60 %		x						
	60 – 80 %			x					
	> 80 %								
Anteil Zwergsträucher	< 1 %								
	1 – 10 %			x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %		x						
	60 – 80 %	x							

Parameter		B1	B2	B3					
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %			x					
	1 – 10 %	x	x						
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %								
	1 – 10 %	x	x	x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. prägende Steinstrukturen)	< 1 %								
	1 – 10 %			x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %	x	x						
	> 80 %								
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %	x	x						
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %			x					
	60 – 80 %								
	> 80 %								

## Übersichtspläne:



## Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt- Alpweideflä- che	Förder- code
<b>Weidemanagement</b>				
W1	0,31	0,26		
<b>Gesamt</b>	<b>0,31</b>	<b>0,26</b>	<b>5,1 %</b>	<b>NAW2</b>
<b>Biotopmanagement</b>				
B1	1,09	0,37		
B2	2,28	1,92		
B3	0,31	0,26		
<b>Gesamt</b>	<b>3,68</b>	<b>2,55</b>	<b>50,4 %</b>	<b>NAB3</b>
<b>Grundstufe</b>				<b>NAG1</b>
<b>SUMME</b>				<b>€53 /ha*</b>

\*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).



## Fotodokumentation



Foto B1: -15272,5185613x; 247259,470409y



Foto B2: -15054,2743483987x; 247211,124905079y



Foto B3/W1: -14947,2247733x; 247209,34397y

